

15. September 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Newsletter des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden, »HAIT-News«, möchten wir Sie auf Veranstaltungen und Termine sowie aktuelle Publikationen hinweisen. Der Newsletter ist auch auf unserer Homepage zu finden: <http://www.hait.tu-dresden.de>.

Prof. Dr. Günther Heydemann

#### **Inhalt**

- [Konferenz](#)
- [Buchvorstellungen](#)

## **Internationale Konferenz**

### **Ideokratien im Vergleich. Wechselwirkungen zwischen Legitimation, Kooptation und Repression**

Dresden, 19.–21. September 2011

»Ideokratien im Vergleich« lautet der Titel einer internationalen Konferenz, die das Hannah-Arendt-Institut vom 19.-21. September 2011 in den Räumen der TU Dresden durchführt. Im Mittelpunkt der Tagung stehen die Wechselbeziehungen zwischen Legitimation, Kooptation und Repression in Weltanschauungsdiktaturen. Es wird davon ausgegangen, dass die Ausprägungen und das charakteristische Wechselverhältnis der drei Faktoren für die Stabilität / Instabilität (Konsolidierung / Dekonsolidierung) von Ideokratien ausschlaggebend sind. Die Ebene der Legitimation beinhaltet Maßnahmen eines ideokratischen Regimes, die darauf zielen, freiwillige Gefolgschaft oder zumindest Fügsamkeit mithilfe politischer Verheißungen und konkreter Politikerfolge zu erzeugen. Die Ebene der Kooptation erfasst jene Bemühungen, mit denen Gefolgschaft und Fügsamkeit »erkauft« werden sollen. Demgegenüber dient das Instrumentarium politischer Repression der Erzwingung von Gefolgschaft und Fügsamkeit. Besonders die Kooptation der politisch Indifferenten und Ambivalenten in Ideokratien wurde bislang vernachlässigt. Die Konferenz soll das Wechselverhältnis von Legitimation, Kooptation und Repression in Ideokratien beleuchten. Es wird davon ausgegangen, dass die Ausprägungen und das Wechselverhältnis der drei Faktoren für die Stabilität / Instabilität (Konsolidierung / Dekonsolidierung) von Ideokratien ausschlaggebend sind.

Die Teilnahme an der Konferenz ist nach Anmeldung im Institutssekretariat möglich.

- 
- [Veranstaltungsprogramm](#)



## Buchvorstellung | Berlin, 21. 9. 2011

### Schwarzwohnen in der DDR - zwischen anarchistischer Gegenkultur und bürgerlicher Selbsthilfe

Still und heimlich wurden leer stehende Wohnungen besetzt, wilde Untermietverträge abgeschlossen, Räumungsaufforderungen ignoriert. Das war nicht nur für Künstler und Studenten oft die einzige Möglichkeit, eine Wohnung zu bekommen.

Zwei Bücher des Historikers Udo Grashoff erzählen anhand von unterhaltsamen und auch weniger lustigen Beispielen die Geschichte des illegalen Wohnens in der DDR.

#### Podiumsdiskussion mit:

Maix Mayer, Künstler, hat in Rostock und Leipzig schwarz gewohnt  
Prof. Dr. Dieter Rink, Kulturwissenschaftler, hat in Leipzig schwarz gewohnt

Prof. Dr. Günther Heydemann, Direktor des HAIT

Dr. Udo Grashoff, Autor, Historiker

#### Termin:

21.09.2011 / 19:00 Uhr

#### Veranstaltungsanschrift:

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Luisenstraße 18

10117 Berlin

#### Veranstalter:

- Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung
- Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

▶ [weitere Informationen](#)



## Buchvorstellung | Berlin, 22. 9. 2011

Dr. Jörn-Michael Goll:

### Kontrollierte Kontrolleure.

Die Bedeutung der Zollverwaltung für die "politisch-operative Arbeit" des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR

Zu den Säulen des Machtapparates der SED, der Staatssicherheit, der Deutschen Volkspolizei und der Nationalen Volksarmee, gibt es inzwischen einen umfangreichen Forschungsstand.

Lediglich das vierte »bewaffnete Organ«, die Zollverwaltung der DDR, fand bisher so gut wie keine Beachtung, ob wohl fast jeder Ost- wie Westdeutsche mit dem DDR-Zoll in Berührung kam – sei es an den Grenzübergangsstellen oder durch den Versand bzw. Empfang von »Westpaketen«.

Jörn-Michael Goll schließt mit dieser Untersuchung eine große Kenntnislücke zur Herrschaftspraxis der SED; dabei wird nicht nur über, sondern auch mit den »kontrollierten Kontrolleuren« gesprochen.

Als Wächter des »Außenhandels- und Valutamonomols« aber auch als Zensurbehörde für westliche Literatur war die Zollverwaltung ein wichtiger Garant der Planwirtschaft in der DDR so wie des Macht- und Meinungsmonopols der SED. Aufgrund dieser und weiterer Umstände stand der DDR-Zoll in einem besonders engen Verhältnis zum Ministerium für Staatssicherheit (MfS), das die Zollverwaltung mehr und mehr zum »Handlanger« und »Erfüllungsgehilfen« umfunktionierte. Weite Teile des DDR-Zolls wurden dabei durch Offiziere im besonderen Einsatz (OibE) und

inoffizielle Mitarbeiter (IM) unterwandert und kontrolliert. Das MfS war dadurch in der Lage, unter dem Deckmantel des »Zollorgans« ihre eigene »politisch-operative Arbeit« erheblich auszuweiten. Diese faktische Unterstellung unter die Staatssicherheit hatten einige Zollmitarbeiter zwar geahnt, von den wahren Ausmaßen wussten jedoch nur die Wenigsten.

**Termin:**

22.09.2011 / 19:30 Uhr

**Veranstaltungsanschrift:**

Gedenkstätte Berliner Mauer  
Bernauer Str. 119, 13355 Berlin

**Veranstalter:**

- Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung
- Stiftung Berliner Mauer

---

▶ [Flyer zur Veranstaltung](#)

**Newsletter im Web-Browser ansehen - Vom Newsletter abmelden**

**Impressum**

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden  
Direktor: Prof. Dr. Günther Heydemann  
01069 Dresden, Helmholtzstraße 6, [hait@mail.zih.tu-dresden.de](mailto:hait@mail.zih.tu-dresden.de)  
Tel.: 0351 463 32802, Fax: 0351 463 36079